

**Postulat CVP-EVP-Fraktion / FDP-Fraktion / SP-GRÜ-Fraktion / SVP-Fraktion / GLP/BDP-Fraktion:****«Erreichbarkeit St.Gallen – Bodensee/Rheintal**

Die Region Appenzell Ausserrhoden-St.Gallen-Bodensee hat Grundlagen ausarbeiten lassen, welche sich mit Potenzialen der Erreichbarkeit des Raums St.Gallen – Bodensee/Rheintal auseinandersetzen. Vertieft geprüft wurde auch die Frage einer neuen Bahnverbindung von St.Gallen nach Arbon. Dies auch im Hinblick auf die im November 2014 durch die Konferenz der kantonalen Direktion des öffentlichen Verkehrs (KöV) Ostschweiz beim Bund einzureichenden Vorschläge für Bahnausbauten im Rahmen von STEP II.

Die grossräumige Erreichbarkeitssituation St.Gallens ist im Vergleich mit andern Zentren aufgrund der innerstaatlichen Randlage stark unterdurchschnittlich, dies insbesondere in Bezug auf den Raum Bodensee/Rheintal. St.Gallen hat ein eminentes Interesse seine Position als in vielerlei Hinsicht bedeutendste Agglomeration im internationalen Bodenseeraum zu stärken. Grundlegende Voraussetzung dafür ist eine massiv verbesserte Erreichbarkeitssituation und die direkte Anbindung an den Metropolitanraum Zürich. Die Entwicklungen im süddeutschen Raum (Stuttgart 21 und Elektrifizierung Lindau-München) bieten auch im grenzüberschreitenden Kontext grosse Chancen.

Die aktuell bekannten Planungen für den Ausbau des Bahnangebots der Kantone werden zweifellos zu Verbesserungen führen. Das Potenzial wird dadurch jedoch nicht genügend ausgeschöpft. So stellt sich beispielsweise die Frage, ob die Anbindung des unteren Rheintals (Heerbrugg – Dornbirn – Bregenz) von und nach Zürich über eine Weiterleitung der künftigen Intercity-Züge St.Gallen-Zürich (A-Produkte) anstatt der Interregio-Züge (B-Produkte) verbessert werden kann, um so das Knotenprinzip im Dreieck Zürich – St.Gallen – Sargans von Bahn 2000 zu verwirklichen.

Im Korridor St.Gallen – Konstanz (– Singen – Schaffhausen – Basel) stellt sich die Frage der Verdichtung der künftigen Schnellzüge zum Halbstundentakt. Die Einbindung der Stadt Arbon über eine Neubaustrecke in die Städteverbindung St.Gallen – Konstanz bietet gemäss der erwähnten Studie grosses Potential. Es braucht dazu aber noch vertiefte Abklärungen betreffend Angebot, Linienwahl usw. Ebenfalls ist zu klären, ob eine Entflechtung der bestehenden Seelinie aus verkehrs- und raumplanerischer Sicht im Gebiet von (Rorschach –) Rorschach Hafen (– Arbon) verbessert werden könnte. Beispielsweise mit der Anbindung an die erwähnte neue Verbindung über die bestehende St.Gallerlinie, welche nicht dem See entlang führt und damit durch weniger Emissionen für die Bevölkerung vor Ort zusätzlichen Mehrwert generiert.

Die Regierung wird eingeladen, die Möglichkeiten zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Grossraums St.Gallen – Bodensee/Rheintal unter Berücksichtigung der bisherigen Planungen (kantonales öV-Programm, ZEB, HGV, AP Ost, Raumkonzept St.Gallen, Aggloprogramm usw.) in einem Bericht aufzuzeigen.»

15. September 2014

CVP-EVP-Fraktion  
FDP-Fraktion  
SP-GRÜ-Fraktion  
SVP-Fraktion  
GLP/BDP-Fraktion